

Antrag

Fraktion der CDU

Hannover, den 31.05.2016

Modellprojekt emissionslose Nordseeinsel

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

In bestimmten Regionen Niedersachsens wird es zukünftig ein großes Stromangebot geben, dem möglicherweise eine geringe Nachfrage entgegensteht, wenn der Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion sich weiter so wie in der Vergangenheit entwickelt.

Dies könnte die Möglichkeit eröffnen, die Wärmeversorgung und die Mobilität komplett mit Strom anstatt mit Benzin, Heizöl oder Erdgas sicherzustellen.

Die ostfriesischen Nordseeinseln wären ein ideales Testgebiet, um unter dem Aspekt der Nutzung vorhandener Stromüberschüsse, der Verringerung von lokalen Emissionen und der Senkung von Logistikkosten dieses Thema zu prüfen. Dazu bedarf es aber einer flankierenden Unterstützung des Landes Niedersachsen.

Vor diesem Hintergrund fordert der Landtag die Landesregierung auf,

1. ein „Modellprojekt emissionsfreie Nordseeinsel“ zu starten,
2. dieses Projekt finanziell entsprechend auszustatten,
3. die Ergebnisse auf ihre Übertragbarkeit auf andere Regionen Niedersachsens zu untersuchen.

Begründung

Der weitere Ausbau der Produktion von Windstrom wird sowohl onshore als auch offshore dazu führen, dass das Stromangebot an der niedersächsischen Nordseeküste weiter steigen wird. Wenn der Strom vor Ort nicht genutzt wird, muss er mithilfe von Stromtrassen an andere Verbrauchsorte transportiert werden.

Von den ostfriesischen Nordseeinseln sind heute schon mit Baltrum, Juist, Langeoog, Spiekeroog und Wangerooge fünf Inseln autofrei. Auf diesen Inseln wird lediglich der Gebäudebestand durch Öl oder Gas beheizt. Für einzelne Kraftfahrzeuge gibt es Ausnahmegenehmigungen. Auf den anderen Inseln ist der Autoverkehr erlaubt, der zusätzlich die Versorgung der Kraftfahrzeuge mit Kraftstoff erfordert.

Gegen die Anschaffung von rein elektrisch betriebenen Pkw und Lkw spricht aktuell die als zu gering eingeschätzte Reichweite dieser Fahrzeuge. Diese spielt auf den Inseln aber eine untergeordnete Rolle, wobei für Fahrten aufs Festland durch den Aufbau von Carsharing-Netzen kluge Verbindungen geschaffen werden könnten.

Für das Beheizen von Gebäuden stehen anders als früher heutzutage moderne Nachtspeicherheizungen oder Lösungen mit Infrartheizungen zur Verfügung. Diese Heizungssysteme sind in der Lage, überschüssigen Strom ohne Probleme aufzunehmen, um ihn dann bei Bedarf in den Herbst-, Winter- und Frühlingsmonaten als Wärme wieder abzugeben.

Ein „Modellprojekt emissionsfreie Nordseeinsel“ könnte also für alle Beteiligten ein großer Gewinn werden. Überschüssiger Windstrom müsste nicht mehr abtransportiert oder vernichtet werden, umständliche Logistiktransporte für die Kraftstoffversorgung der Inseln würde entfallen, die Inseln könnten sich als emissionsfreie Gebiete präsentieren und damit weitere Zielgruppen aus dem Tourismusbereich ansprechen.

Björn Thümler
Fraktionsvorsitzender